Pannerherr Andreas Schmid (1504-1565) : ein Nachtrag

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **26 (1903)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Andreas Schmid, Pannerherr (1504—1565).

Anna Schmid, geb. Schärer.

Pannerherr Andreas Schmid (1504—1565).

Ein Nachtrag.

(Vgl. hiezu die beiden Tafeln.)

Im letzten Jahrgange des Taschenbuches hatte der Verfasser der Abhandlung über den Pannerherrn Andreas Schmid (1504—1565) (S. 112 ff.) in der Einleitung auf die im Landesmuseum befindlichen Bilder Schmids und seiner zweiten Gattin, Regula Schärer, Bezug genommen. Wir freuen uns, nachträglich dem Leser das Ehepaar im Bilde vorzuführen. Beide Portraits sind trefflich erhaltene Werke Hans Aspers. Sie sind aber, und zwar ganz besonders dasjenige der Frau, auch mit Rücksicht auf die Geschichte der Kleidertracht sehr bemerkenswerth. Der gefältelte Rock mit den abwechselnd engen und weiten Aermeln und das zierliche Häubchen lassen gleicherweise wie Halskette und goldener Gürtel die vornehme Dame der damaligen Zeit erkennen.